

König richtete sodann an den Gemeinderat gnädigste Worte: es freue Seine Majestät, daß durch diesen Empfang das gute Einvernehmen zwischen der Garnison und Bürgerschaft aufs neue befestigt werde, möchte daselbe auch fernerhin und auch der Abtheilung gegenüber fortbestehen. Durch die Schornbofser und Stuttgarter Straße marschirte die Abtheilung zur neuen Kaserne. Vor dieser nahm Seine Majestät den Paradeumarsch der beiden Batterien ab und begab sich sodann in das neue Kasernenamt, wo im feierlich decorirten, mit den Wäfen der deutschen Kaiser, des Königs Wilhelm II. und Königs Karl gezierter Offiziersversammlungsstube die Frühstückstafel gedeckt war. Seine Majestät verweilte einige Zeit bei dem Offizierskorps. Die Mannschaften wurden mit einem guten Mittagsmahl bewirthet.

Auch am letzten Sonntag war der Besuch des Schlachtenpanoramas in Stuttgart lebhaft. Vormittags erschienen verschiedene Kriegervereine, so Spiegelberg, O.N. Badnang etc., nachmittags äußerst zahlreiche Bewohner der Residenz und der Umgebung, namentlich viele zurzeit hier weilende Reservisten und Landwehrmänner.

Der Gustav-Adolfverein wurde von Tübingen aus eingeladen, das nächste Jahresfest in der Universitätsstadt zu halten.

Heilbronn, 2. Nov. Die erste Aufführung des Herrigschen Lutherfestspiels hatte einen großen Erfolg in jeder Beziehung zu verzeichnen. Die Aufführung war vortreflich. Im Mittelpunkt der Darstellung steht die Person Luthers, und diese Rolle wurde vor allem gut zur Ausführung gebracht. Schon die äußere Erscheinung zeigte Luther, wie sich ihn unser Volk vorstellt. Die ganze Darstellung war bis ins Einzelne wahrheitsgetreu gegeben. Neben Luther waren die anderen Hauptrollen Staupitz und Melanchthon. Ein überaus farbenprächtiges Bild bot der Reichstag zu Worms, und großartig war die Wirkung der Szene, wo Luther vor Kaiser und Reich, vor seinen geistlichen und weltlichen Mächtigen mutig seine Ueberzeugung und seine Lehre vertritt. Gewaltig war auch die Szene des Bauernaufstands und lieblich sodann die Schlussszene, Luthers acht deutsches Familienleben.

Am 3. Novbr. Der Dieb, welcher vor einigen Monaten in der Oberamtspflege Blaubeuren einbrach und Geld und Staatspapiere im Werte von 18 000 Mark gestohlen hat, ist in Rom unter Mitwirkung des deutschen Konsulats daselbst verhaftet worden. Es ist der gestern in Rom mit seiner Braut angelommene Revisionassistent Klein aus Aalen. Im Besitze des Verhafteten wurden noch 13 000 Fr. vorgefunden. Er wird nun von Stalien hieher ausgeliefert.

Berlin, 2. Nov. Oestern wurde der Vegas-Brunnen enthüllt. Der Kaiser schritt bei seinem Eintreffen zur Feier sofort auf den Oberbürgermeister Forstenbeck zu und gab der Freude über das frische Aussehen Forstenbecks Ausdruck. Auf die spätere Ansprache Forstenbecks erwiderte der Kaiser: Ich sehe hier vor einem neuen Werk, welches unter der Wirksamkeit, die Sie als Oberbürgermeister von Berlin so erfolgreich betrieben, entstanden ist. Dieses Denkmal ist ein Wahrzeichen in der Entwicklung der Stadt. Ich, als geborener Berliner, danke Ihnen besonders, daß die Stadt mit diesem Brunnen einen neuen Schmuck erhält und hoffe, daß es Ihnen noch lange vergönnt sei, diese Residenz nach Außen zu erweitern, nach Innen auszubauen.

Bei der heutigen Feier des 50jährigen Doktorjubiläum des Physiologen v. Helmholtz in Charlottenburg thatete als Erster der Kultusminister Graf Zedlitz seine Glückwünsche ab; hierauf folgten Abordnungen zahlreicher gelehrter Körperchaften und Anstalten. Namens der Akademie der Wissenschaften

überreichte Prof. Dubois-Reymond die Stiftungsurkunde der Helmholtzstiftung, sowie die Wäse des Jubiläums. Berlin, 3. Nov. Eine von etwa 100 Mitgliedern besuchte Versammlung des Buchdruckereibundes nahm den Antrag an, daß der Ausschuss für begonnen erklärt werde mit der Verpflichtung, daß die Bundesglieder sich der gegenseitigen Konkurrenz enthalten. Die Versammlung beschloß ferner, allen neu engagierten Gesellen solange sie ihre Pflicht thun, dauernde Kondition zu verbürgen, sowie für alle, wegen Nichtbeteiligung am Ausstände ausgeschlossene oder freiwillig austretenden Verbandsmitglieder, falls sie gegen die Kassen klagen, die Prozesskosten zu tragen.

Das Betriebsamt Schneidemühl macht bekannt: Am 31. Oktober, 8 1/2 Uhr abends, ist auf dem Bahnhof Fitchne infolge Uebersehens des Halte-Signals der von Schneidemühl kommende Güterzug in die letzten Wagen des nach Schneidemühl abfahrenden Güterzuges 311 gefahren. Die Wagen sind zertrümmert, der Bremser Rüdch wurde vom letzten Wagen herabgestürzt, überfahren und sofort getödtet. Weitere Personenbeschädigungen sind nicht vorgekommen. Um 3 Uhr morgens war der Verkehr der Züge wieder aufgenommen. Infolge Sperrung des Hauptgleises erlitten die Schnellzüge einseitige Verspätung.

Sarona. Zürich, 31. Okt. Aus Brienz wird gemeldet: Heute mittag ist die Lokomotive zum erstenmale auf Station Rothhorn angelangt, somit ist die Bahn von Brienz auf das Rothhorn (Höhe 2351 Meter), die höchstgelegene schweizerische Bergbahn, thatsächlich vollendet. Im Frühjahre wird die Betriebsöffnung erfolgen.

Stalien. Rom, 2. Nov. In dem Schreiben, durch welches König Wilhelm von Württemberg dem Papst seinen Regierungsantritt anzeigte, sagte er: Die religiöse Freiheit seiner katholischen Unterthanen werde von ihm geschützt werden. Papst Leo XIII. antwortete mit einem Glückwunsch und dem Ausdruck der Bewunderung über diese guten Absichten gegen die Katholiken.

Türkei. Aus Sofia, 31. Oktober, meldet man: Die Bahnverbindungen nach dem Westen und nach Konstantinopel sind seit gestern abends unterbrochen. Der aus Konstantinopel kommende Orient-Expresszug, der gestern nachmittags nach Zaribrod abgegangen ist, hat das Defilé bei Dragoman durch Schneemassen verlegt gefunden. Ein anderer Orient-Expresszug, der hier gestern um 9 Uhr abends anlangen sollte, traf in Zaribrod mehrere Lokomotiven an, welche nach Dragoman geschickt worden waren, um den verschneiten Orient-Expresszug frei zu machen. Auch der gestern von Jamboli nach Burgas abgegangene Expresszug bei Karovod ist im Schnee stecken geblieben. Die von Jamboli nach den Stationen Varna und Ruffschuck abgegangenen Lokomotiven sind gleichfalls in den Gebirgen im Innern des Landes infolge der großen Schneemassen, die stellenweise drei Meter hoch lagen, an der Weiterfahrt gehindert worden. Die telegraphischen Verbindungen sind fortwährend ungestört.

Rußland. Tiflis, 3. Nov. 110 Protestanten wurden wegen ihres Glaubens in die Provinz Elisabethopol verbannt. Den protestantischen Eltern wurden die Kinder entziffen und orthodoxen Vormündern übergeben.

Japan. Aus Yokohama wird gemeldet: Bisher läßt sich unmöglich der Umfang des Erdbebens sicher feststellen, von Seiten der Behörden wird die Zahl der Toten auf 4000, die der Verwundeten auf 5000 geschätzt; an 50 000 Häuser wurden zerstört. Das Erdbeben dehnte sich bis zur See aus. Es heißt, Europäer seien nicht umgekommen.

Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Winnenden, 2. Nov. Die im Besitze des Herrn Apotheker Schmid befindliche „Antere Apotheke“ ist dieser Tage um den Preis von 117,500 Mark an Herrn Apotheker Gmelin aus Stuttgart verkauft worden und wurde mit dem heutigen Tage von dem neuen Besitzer übernommen. Herr Apotheker Schmid siedelt mit seiner Familie demnach nach Heilbronn über.

Landesproduktendörse.

Stuttgart, 2. Nov. Das Gerücht eines Weizen-Ausfuhrverbots aus Rußland hat in abgelaufener Woche alle Handelsplätze Europas in Unruhe versetzt, und wurden die Forderungen für Brotschilde überall erhöht. Die neuesten Nachrichten aus Petersburg lauten jedoch, daß an maßgebender Stelle von einem derartigen Ausfuhrverbot nichts bekannt sei. Es ist somit sicher anzunehmen, daß diese Gerüchte von gewissenlosen Spekulantem an den Spielbörsen ausgetrieben wurden zum Zweck, die Preise für Brotschilde in die Höhe zu treiben. Der Wiener Lloyd schreibt: Es erscheine als grobe Irreführung, Rußland als so notleidend darzustellen, habe doch Rußland von 1. August bis 10. Oktober d. J. mehr Getreide exportiert, als Oesterreich-Ungarn bei einer normalen Ernte in zwölf Monaten außer Land bringt. Sämtliche süddeutschen Märkte sind gut besetzt, namentlich in Gerste, welche etwas billiger erhältlich war, alle übrigen Früchte mußten eine Kleinigkeit besser bezahlt werden. Der Hopfenmarkt ist mit 60 Tausend besetzt, Preis 80 bis 125 M. Die Börse ist gut besetzt, Geschäft ziemlich belangreich.

Wir notieren per 100 Kilogr: Weizen bayerisch 25 M., rumän. 25 M., 25 Pf., ajima 25 M., 50 Pf. Kernen 25 M 50 Pf., Dinkel 15 M. 50 Pf. Gerste, ungar. 20 M. 25 Pf., Ja. Nördlinger 20 M. Dettlinger 19 M. 50 Pf., bayerisch 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 50 Pf., frant. 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 40 Pf., Haber gewöhnl. 15 M. 20 Pf. bis bis 15 M. 25 Pf., prisma 16 M. bis 16 M. 15 Pf., bayer 15 M. 56 Pf.

Serbftnachrichten.

Jellbach, 2. Nov. 47-52 M. pro Hl. Vorrat noch ca. 60 Hl. Käufer freundlich eingeladen.

Kommelshausen, 2. Nov. Käufe zu 128, 130, 132, 133, 135, 140 u. 145 M. Wenig Vorrat mehr. Letzte Anzeige.

Mundelsheim, 2. Nov. Käufe zu 155-170 M. pro 3 Hl. Vorrat noch ca. 250 Hl. Käufer erwünscht.

Reichheim, 2. Nov. Um 135 bis 140 M. bis auf einige Reste alles verkauft. Letzte Anzeige.

Wöhringen, 2. Nov. Reste beendigt. Qualität gut. Preise sinken. Noch gute Reste feil. Käufer freundlich eingeladen.

Schlagach, 3. Nov. Bei der am 2. Nov. stattgehabten Weinmost-Versteigerung der Freiherrn von Sturmfeder'schen Gutverwaltung wurden pro Hektol. folgende Preise erzielt: Clever 105 M. Clever und sch. Riesling 101 und 102 M., Lemberger und Riesling 73 M., Portugieser 60 M., sch. Riesling 64-67 M., Weiß-Riesling 76 M., Weiß-Riesling und Sylvaner 72 M., weiß gem. Gewächs 58 M. Unter den verschiedenen Käufern sind zu verzeichnen Herr Gauger zum Einhorn und Herr Restaurateur v. Au in Dppenweiler.

Gestorben:

In Stuttgart: M. Neumann, Rechtsanwalt. R. Böcker, Privatiers Gattin. Frau M. Kaufmann. G. Wägel. R. Kiehmeyer, Friseur. Reichenbach a. d. F. Ludwig Wäber, Gschäfter. Bartholomäus Höhl, aus Heiden, Reutlingen. Friederike W. Scher, Mürtingen. R. Reichardt, Schullehrer a. D., Bisingen.

stimmung harmoniert damit, deshalb ist auch die Novemberpoesie regnerisch, trüb und kalt. Sie hat Todesahnungen und Leidensbittergedanken. So singt im November der Dichter der Monatsrosen: Schläfrig find schon alle Kräfte, Troden Pflanz- und Blumenäfte, Die Natur legt sich zur Ruh, Schnee deckt bald die Fluren zu. Jeder Zeit ist es geschieden: Sie bringt Leben, auch Ermüden.

Und nicht viel poetischer klingen die November-Naturschilderungen anderer Monatspoeten, wie z. B.: Des Morgens sind der Wald, die Wiesen, Von feuchtem Herbstregengraue erfüllt Und oft der Berge blaue Niefen In dichten Nebel eingehüllt. Nächstlich tanzt der Regen leise Seine dunkle Klagenweife, Wie am Grab ein leises Weinen, Wenn kein Trost mehr will erscheinen.

Sehr reich ist trotz alledem die Volksdichtung an poetischen Prophezeiungen, auch an solchen allgemeiner Geltung; so heißt es: Novemberdonner - verspricht guten Sommer. - November-Morgenrot - mit Regen droht! - Viel und langer Schnee - bringt viel Frucht und Klee. - Novemberdonner hat die Kraft - daß er viel Getreide schafft. - Baumbüte spät im Jahr - Nie ein gutes Zeichen war. - Am reichsten bedacht ist von Volksprüchen der St. Martinstag: - Sanft Martin weiß - Nichts mehr von heiß! - Volken am Martinstag - Der Winter unbefähig werden mag. - Sanft Martin setzt sich schon mit Dank - Am warmen Dfer auf die Wand. - Wie's am Martin steht - So's im Winter

Der Württhal-Boie. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 133 Samstag den 7. November 1891. 60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. in Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb des Bezirkes 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einpfeilige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Fernkommunikationsverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ankündige Anzeigen.

R. Amtsanwaltschaft Badnang. Erledigt. Ist die am 28. Oktober d. J. an den Tagelöhner Johann Trumpp von Amtshagen O.N. Gerabronn ergangene Aufforderung zur Anwesenheitsanzeige. Den 4. Nov. 1891. Gantter. Neuer Winnenden.

Raubstren-Verkauf.

Am Dienstag den 10. November, vormittags 9 Uhr im Stöckenhof (Krone) aus Wegen und Gräben der Saatswaldungen Buch, Königsbrunn, Dornrain, Stillswald, Hörnle, Zwernberg: 31 Lose.

Bahlungs-Aufforderung.

In der Konkursache des Wilhelm Dittmar erinnere ich dessen Schuldner an baldige Zahlung in der Gerichtsnotarstanzlei auf hiesigem Rathaus. Den 5. Nov. 1891. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Staubenmayer.

Wiederholte Aufforderung.

Da trotz mehrmaliger Aufforderung an die steuerpflichtigen Einwohner ein größerer Teil seiner Verpflichtung noch nicht nachgekommen ist, sieht sich unterz. Stelle veranlaßt, denselben einen nochmaligen Termin von 8 Tagen unter Exekutionsandrohung zu erteilen. Den 3. Nov. 1891. Stadtschultheißenamt. StB. Friedrich.

Gläubigeranruf.

Ansprüche an die Nachlassmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim R. Gerichtsnotarat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben. Den 5. November 1891. R. Gerichtsnotar. Staubenmayer.

Bon Badnang.

Danz, Gottlieb, lediger Weber. Fellsch, Robert Friedrich, ledig. Giller, Rosine Katharine, ledig. Lutzer, Johann Georg, Schneiders Witwe.

Bon Grohsbach.

Fischer, Friedrich Wilhelm, lediger Seiler.

Bon Maubach.

Fischer, Joh. Gg., Schmieds Witwe.

Bon Nietenau.

Weiß Johann Georg, Bauers Ehefrau.

Gläubigeranruf.

Ansprüche an den Nachlass der hienach genannten Personen sind spätestens bis 15. d. Mts. bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Verdrückung oder Sicherstellung keine Rücksicht genommen würde. Unterweiskach den 5. Nov. 1891. R. Amtsnotar. Sauser. Bon Unterweiskach: Wolf, David, Bauer in Sachsenweilerhof. Sagenmaier, Adam, Tagelöhner Ehefrau. Bon Althütte: Eifenmann, Gottlieb, Rechenmacher. Bon Ebersberg: Sagenmüller, Marie, Dienstmagd.

Reichenberg. Von der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft wurde der hiesigen Feuerwehr durch Vermittlung des Agenten, Herrn Stützungsplager Fritz dabier, der schöne Beitrag von 100 M. - Einhundert Mark - bewilligt, wofür auch öffentlich herzlich dankt Den 5. November 1891. Namens der Feuerwehr: Kommandant Wolf. Schultheiß Stumpp.

Augenarzt Dr. Distler Stuttgart, Friedrichstraße 13 ist von der Reise zurückgekehrt. Sprechstunden täglich 10-1 und 3-5 Uhr. Sonntag nur vormittags. (M.)

Wein-Verkauf. Unterzeichneter fest ca. 8 Eimer 1889er & 1890er roten Bergwein, aus den besten Lagen des Forstbergs, dem Verkauf aus. Oberstfeld. Rayjer.

Frische Sendung prima Portland-Cement wieder eingetroffen bei Rud. Hauf.

Große Auswahl in verzinsten Drahtwaren: Blumenlampen, Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Unterlässe, Glassträger, Eier- und Kartoffelständer, Markt- und Zwiebel-Netze etc. zu billigsten Preisen bei Rud. Hauf in Badnang.

Herren- & Knaben-Anzüge Herbst- & Winter-Überzieher, Knabenüberzieher, Lodenjuppen, einzelne Zuppen, Hosen und Westen, Arbeitshosen von 2 M. 50 Pf. an empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen Carl Ruff beim Löwen.

Geschäfts-Empfehlung. Beschre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich hier das Gasthaus zur „Germania“ nebst Spezerei-Laden eröffnet habe. Mein Restoren wird sein, durch reine Weine, vorzügliches Lagerbier von der Stuttgarter Brauerei-Gesellschaft in hell und dunkel, sowie durch gute Küche meine werten Gäste zu bequemen, ferner meine Ladenbesucher durch Waren bester Qualität zu befriedigen. Zu zahlreichem Besuch laßt herzlichst ein Ungemach z. Germania.

Bedeutender Nebenverdienst. Jedermann kann jährlich mehrere Tausend Mark durch Verwendung seiner freien Zeit verdienen. Off. unt. B. 7090 befördert Rudolf Mosse, Berlin S.-W. per Pfd. 60 Pf. per Pfd. 70 Pf. in vorzüglicher Qualität empfiehlt E. Rauter, Seifensiederer a. Markt.

Badnang.



BETTFEDERN
und Flaum
in den besten Sorten
grobe gute Entenfedern
das Pfund
M. 1. 30 u. M. 1. 60.
Bettbarchent & Aus-
steuer-Artikel
empfehlen billigst
F. A. Winter.

Badnang.

Neue guttuchende
Erbisen, Linsen
u. Bohnen
empfehlen in schöner Ware
F. M. Brenninger.

Endschuhe
in jeder Größe empfiehlt billigst
F. M. Brenninger.

Frucht-Perl-Kaffee
nach Neipp,
Malz-Kaffee
Kaffee homöop. Dio.
blaue und braune, sowie gedörrten Kaffee
empfehlen
C. Weismann.

Winnenden.
Wein-Verkauf.
Ungefähr 20 Hektoliter reinen Weiß-
und Schiller-Wein (excellenter Auslese)
vom Jahr 1887 verkauft
C. A. Müller.

Badnang. Ein tüchtiger
Rotgerbergelle
lebhaft und verheiratet, findet auswärts so-
fort gute Stelle. Nähere Auskunft erteilt
Karl Fichtner.

Badnang. Einen kräftigen
Lehrling
sucht Schreiner Sorg im Engel.
Ein jüngerer
Lohknecht
welcher auch Gelegenheit hätte, die Ger-
berei zu erlernen, kann sofort eintreten.
A. Dettinger.

Zwei geübte
Nähterinnen
sowie 2 jüngere Mädchen zum Pap-
pen können sofort eintreten bei
Gg. Feuchter.

Einige
Kost- u. Schlafgänger
werden in ein heizbares Zimmer sofort
gesucht. Näheres durch
W. Friedrich, Mambacherstr. 6.
Badnang. Ein solider
Schlafgänger
wird angenommen.
Fritz Pfeil, Gartenstr. 15.

Ein freundliches
Zimmer
für drei ordentliche Schlafgänger ist zu
vermieten Untere Marktstr. Nr. 9.
Wittelschönthal.
Mädchen
aus achtbarer Familie findet bei mir bis
etwa Lichtmess, bei guter Behandlung und
entsprechendem Lohn, Stellung.
Karl Klent.

Original-Millen
in allen Sorten
von geschneit o. 1 M. 20 an.

Badnang.
Empfehle
Famliche
Neuheiten
in
Woll-Waren
in geschmackvollster Auswahl.

Woll-Scharpes
Damen-Kapuzen, Kinder-Kapuzen
in Wolle, Seide, Chenille,
Kopfhüllen, Kopfhäwls, Umichlagtücher,
Chenillen-Tücher.

Perlwoll- und Plüsch-Fragen
Kinder-Kleidchen, Kinder-Kittel
Etricot-Kleidchen für Mädchen
Reizende Kinder-Häubchen
Chlipse, Strümpfe, Strümpfe
Handschuhe
Unterwäsche aller Art.

F. A. Winter
Badnang.

Unterwiesden, Unterwiesden
Herrn- & Damen
Bügel-Maschinen

Bettfedern
Bettbarchent, Drill, Bettüberwürfe, sowie sämtliche
Aussteuer-Artikel
empfehlen in reichhaltiger Auswahl
Hermann Schlehner, Badnang.

Zuch und Bukskins
Halbtücher, hantwoll. und halbwoll. hosenenge
empfehlen in schöner Auswahl
Hermann Schlehner.

Grosse Auswahl in Cigaretten & Tabaken.

Cigaretten!		Cigaretten!	
Preis pro 100 St.		Preis pro 100 St.	
La Favorita	M. 2. 20	Puppenfee	M. 4. 60
Jnes	" 2. 70	Jubilo	" 4. 70
La Circassia	" 2. 70	Hermanas	" 5. 20
La Florida	" 3. —	Schwalbe	" 5. 20
Congo	" 3. 20	Carolina	" 5. 40
Pilota	" 3. 30	Figaro	" 5. 50
Fontana	" 3. 50	Imperial	" 5. 50
Pythia	" 4. —	La Perfecta	" 7. —
Bembo	" 4. 20	St. Hubertus	" 7. 20
Maigbüchchen	" 4. 40	Rehtenlein	" 7. 40
Cuba Manila	" 4. 40	La Belleza	" 8. —

Zu Packeten von 10 Stück sehr zu empfehlen
Buelta Abajo 30 Pf. Cigarillos Habana 55 Pf.
Cuba Land 50 Pf. Et Gitimatt M. 1. — Pf.

**Sämtliche Cigaretten sind in hochfeiner Qua-
tät und aus nur bestrenommierten Fabriken.**
Paul Henninger.

Nur gut gelagert und preiswert.

Badnang.
empfehlen billig
Paul Henninger

Neue
Erbisen
Linsen
Grüne Bohnen
Sesbische
Zweischigen
Selbstgemachte feine
u. breite Eiernudeln
ff. Eierrübele
Kuorr's Suppeneinlagen
Reis, Gerste, Sago.

Feines
Schnitzbrot
empfehlen stets frisch
Paul Henninger.

Gegen Hautunreinigkeiten
Milchesser, Finnen, Flechten, Rote des Ge-
sichts etc. ist die wirksamste Seife:
Bergmann's Birkenbalsamseife
allein fabriciert von Bergmann & Co. in
Radebeul—Dresden. Verkauf à Stück
30 u. 50 Pf. bei Apoth. A. Roser,
obere Apoth. Badnang.

Badnang.
Zu teilweiser Vinderung
derjenigen Not, welche der herannahende
Winter notwendig im Gefolge hat, sowie
zur Förderung des Reiches Gottes in der
Heidenvwelt, hat sich bekanntlich schon seit
Jahren hier ein
Armen- & Missionsverein
gebildet.

Dieser Verein hat es sich zur Auf-
gabe gemacht, durch gemeinsame persön-
liche Thätigkeit an einem Nachmittage der
Woche, den Winter über, Semden und
andere Kleidungsstücke anzufertigen, sowie
Strümpfe u. dergl. zu stricken!
Um nun den in unserer schnell lebigen
Zeit wachsenden Ansprüchen immer
besser genügen zu können, ist erstens eine
regere Teilnahme seitens der arbeitenden
Frauenwelt erforderlich, wie auch die
Spendung von Gaben in ausgezeichneter
Maße, sowohl in Stoffen, hauptsächlich
aber in Geld, notwendig.
Um nun dieses zu bekommen, bedarf
es guter, opferwilliger Herzen und Hände,
und wenn dieser Verein durch seine Lei-
sterin in nächster Zeit bittet, so freut
sich, Ihre Kaufleute, daß Ihr einen
Stoppelpfah für Eure „Bodenwüter“ habt.
Alle andern, welche gerne wohnlich mögen,
sollten an das Wort unseres Reformators
Luther erinnern sein: „Joachim heraus, der
Heiland ist da! Denn wer sich des
Armen erbarmet, der lehret dem Herrn,
der wird ihm wieder Gutes vergelten!“

Theater in Badnang
im Gasthof z. Engel.
Sonntag den 8. November
Die drei Postkötter.
1. Vorstellung: Nachmittags 3 Uhr:
Eine feste Burg ist unser Gott
oder
Die Kraft des Glaubens.
Historisches Schauspiel ins Alten v. Kuno.
Schlußtableau: Der Sieg der Engländer.
Mit Brillantfeuer beleuchtet.
Kinder zahlen auf allen Plätzen die
Hälfte, aber nur nachmittags.
2. Vorstellung: abends 8 Uhr:
Der Raub auf Schloss Nichtenstein
oder
Der Sammettschuh.
Ritterstückspiel in 4 Akte, nebst Vorspiel:
Julima, genannt die schöne Türkinn.
Montag abend 8 Uhr:
Rezept zum Lachen
oder
ungeheure Heiterkeit,
Der Schuster im Frack
oder
Das Glück kommt im Schlaf.
Lustspiel in 3 Akten von A. Koch.
Preise: 1. Platz 70 Pf., 2. Platz
40 Pf., 3. Platz 20 Pf.
Ergebnis laßt ein
G. Koch, Theaterdirektor.

Louis Vogt, Badnang
empfehlen
Wintermäntel
und
Jacken.
Damenkleiderstoffe
Damentuche
Cachemire
Etricot-Zaillen
Mantel-Plüsch
Besatz-Artikel.

Badnang.
Calwer Schuhe
und Stiefel,
sowie Endschuhe
empfehlen billigst
Louis Vogt.

Badnang.
Bügelteppiche
Pferdetepiche
Bettdecken
Reiseteppiche
sowie
Teppiche f. Auswanderer
sind frisch eingetroffen bei
Louis Vogt.

Badnang.
Fertige
Strümpfe & Längen
dazu auch sehr gutes Wollgarn,
Korsetten
in schöner Auswahl und zu billi-
gen Preisen empfiehlt
C. Claf We,
wohnhaft bei Herrn. Walter Köhling.

Badnang.
Filzschuhe
mit Holzsohlen
in vorzüglicher Qualität sind in allen
Nummern eingetroffen u. empfehle solche,
sowie
Galloschen
u. gewöhnliche Holzschuhe
äußerst billig.
Wagner Beck.

Wer Husten, Heiserkeit,
Atemnot, Brust- u. Lungenkatarrh
hat, nehme die hochgeschätzten und welt-
berühmten
Kaiser's Brust-Caramellen
welche überraschende Dienste leisten.
In Pak. à 25 & bei
Franz A. Eiber & Co., Badnang.
Hrn. S. Reing, Murrhardt.
G. Gebing, Sulzbach.
Fr. Sägel, Unterweichach.

Vom Landtag.
135. Sitzung. 3. Nov. In der heutigen Sitzung
nahm die Kammer den Bericht entgegen, welchen der
Präsident v. Hohl über den Empfang der Adress-
deputation durch Seine Majestät den
König im R. Reichensschloffe erstattete. Der Em-
pfang fand um 2 1/2 Uhr im Thronsaale statt. Nach-
dem der Präsident die tagigraphisch schon ausgestattete
Adresse verlesen, überreichte er dieselbe Seiner
Majestät, höchstwelder folgendes erwiderte:
„Ich danke Ihnen, Meine Herren, für die Worte
und Bestimmungen, welche Sie in der Mir eben ver-
lesenen Antwortadresse niedergelegt haben. Sie be-
weisen Mir, daß die von Mir bei Eröffnung der ersten
Tagung der Stände unter Ihrer Regierung an Sie
gerichteten Worte von Ihnen richtig erfaßt und voll
gewürdigt worden sind, daß Sie in denselben Meinem
aufrichtigen, aus tiefstem Herzen kommenden Wunsch
erkannt haben, in engem Zusammenhang mit Ihrer
u. Landesvertretung auf streng verfassungsmäßigem
Boden alle Kräfte aufzubieten zum dauernden Wohle
des geliebten Vaterlandes, und daß dieser, mein lei-
tender Gesichtspunkt in allen Meinen Maßnahmen
einen warmen Widerhall bei Ihnen gefunden hat. Die
Worte ehrenden Andenkens für Meinen in Gott ruhenden
Onkel haben Meinem Herzen sehr wohl gethan.
Die Betonung der Stellung Württembergs zu Kaiser
und Reich in Ihrer Adresse hat Mich mit hoher Be-
friedigung erfüllt. Dem von Mir in der Thronrede
über die weiteren Fortschritte in dem Ausbau des
staatlichen Lebens Gesagten in Abicht auf die Land-
wirtschaft, Handel und Gewerbe, Pflege von Religion
und Sitt, Steuerwesen u. s. w. habe Ich nichts Hin-
zuzufügen. Ich halte mich mit Freuden Ihrer Mit-
wirkung auf diesen Gebieten versichert, wie Ich auch
nicht zweifle, daß bei der Revision der Landesverfassung
unsere gemeinsamen Bestrebungen zu einem dauernden
guten Ergebnis führen werden. Nochmals, meine
Herren, danke Ich Ihnen und schließe mit dem auf-
richtigen tiefgefühlten Wunsch: Gott segne auch
fernerhin Ihre Beratungen zum Heil und Frommen
Württemberg's!“ — Nach Verlesung dieser Antwort
teilte der Präsident eine Note der Kammer der Stän-
desherren mit, nach welcher in der jenseitigen Kammer
der Gegenentwurf betr. die Billigkeit mit der Erhöhung
einmütig angenommen sei. Der Präsident brachte
noch zur Kenntnis des Hauses, daß Sr. Maj. der
König die Mitglieder des Hauses auf morgen Mit-
woch nachmittags 5 1/2 Uhr zu einem Essen in das
Schloß einzuladen geruht haben.

Badnang.
Neue schöne guttuchende
Erbisen, Linsen,
Bohnen
empfehlen billigst
Ab. Hensflamm sen.

Gen. Vogelfutter
sowie Haberkerne
Hansfamen, Rübfsamen
Kanariensamen
Ameiseneier
empfehlen billigst
Ab. Hensflamm sen.

Murrhardt.
**Futter- und
maschinen**
billigt bei
G. Krauß.

Murrhardt.
**Wein Lager in
optischen
Gegenständen**
bringe empfehlend in Erinnerung.
G. Krauß.

In bekannter guter Ausführung
und vorzüg. Qualitäten versendet
das erste und grösste
Bettfedern-Lager
von
C. F. Kehnroth, Hamburg
zollfrei gegen Nachnahme (nicht un-
ter 10 Pf.)
neue Bettfedern für 60 Pf. d. Pfd.
sehr gute Sorte 1 M. 25 Pf. d. Pfd.
prima Halbbaunen 1 M. 60 Pf.
u. 2 M.
pr. Halbbaunen hoch 2 M. 35 Pf.
prima Ganzbaunen (Flaum) 2,50
u. 3 M. Bei Abnahme von 50
Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Ein jüngerer
Bädergefelle
findet sogleich Stelle. Wo? sagt die
Expedition d. Bl.

Badnang.

Alle Arten Uhren, Gold- u.
Silberwaren empfiehlt billigst
U. Arnold, Uhrmacher.

Treibriemen
besten Qualitäten
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerber- & Treibriemenfabrik

Zu Waschen & Bügeln
sowie Stricken empfiehlt sich
Karoline Wurst,
wohnhaft bei Hrn. Theurer b. Adler
Badnang.

**Bestellungen auf
Futtermalzkleine**
sowie Futtermalzkleine
nimmt entgegen
Braun zum Adler.
Germannsweilerhof.
Einen 2 Monat alten schwarzen
Spiker
hat zu verkaufen
Jakob Pfeiderer.

Eine freundliche
Wohnung
mit zwei Zimmern und Zugehör ist so-
gleich oder bis Lichtmess zu vermieten von
Sinderer, Metzger.

Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern und Zugehör in der
Höhe der Schuhfabrik ist auf Martini
oder 1. Dez. zu vermieten. Näheres bei
der Expedition d. Bl.

Sozialdemokratischer Verein
Badnang.
Samstag den 7. November,
abends 8 Uhr, Versammlung bei Metzger
Hofmann, unt. Au.
Wegen dringender Angelegen-
heit ist es erforderlich, daß sämtliche
Mitglieder erscheinen.
Der Vorstand.

Zucker am Hut
und **Crystallzucker**
billigt bei
R. Hauf, Badnang.
Aneipp's
Malz-Kaffee
in Paketen zu 10 Pf. empfiehlt
Rud. Hauf
in Badnang.

Photographie.
Jeden Sonntag durch
C. Oswald, Photograp.
Badnang.

Schellfische!
Prima lebendfrische Schellfische
empfehlen
E. Reutter
am Markt.

Badnang.
Nächsten Sonntag
Bock-Gen
bei gutem Unterländer Neuen, wozu
höflichst einladet
Brenninger z. Bad.
Badnang.
Sonntag den 8. Novbr.
Brebelbadtag
bei gutem neuen Wein, wozu freundlich
einladet
Bäcker Füll's Wwe.

Badnang.
Nächsten Montag (anstatt Kirch-
weihmontag), von abends 7 Uhr an
**Tanz-
Unterhaltung**
im Cafe Gärtlin, wozu freundlich ein-
geladen wird.
Badnang.
**Krieger-
Verein.**

Samstag den 7. Novbr.
abends 8 Uhr,
Generalversammlung
im Lokal.
Tagesordnung:
Redenschaftsbericht,
Neuwahl,
wozu die verehr. Herren Ehrenmitglieder
höflichst eingeladen sind.
Der Ausschuss.

Rechnungen
in verschiedenen Größen hält vorrätig und
fertig an die
Buchdruckerei von Fr. Stroth.

4. Novbr. (7. gemeinschaftliche Sitzung beider
Kammern der Ständeversammlung zur Wahl des
ständ. Ausschusses. In den Engeren Ausschuss
werden gewählt: Präsi. v. Wagner, Präsi. v. Hofacker,
Präsi. v. Gemmingen, Obersekretär v. Wolff,
in den Weiteren Ausschuss: Direktor v. Zeyer,
v. Luz, Probst, v. Gölz, v. Schab, Gölz.

136. Sitzung. 5. Novbr. Schluß des Landtags.
Präsident v. Hohl wirft einen Rückblick auf die
parlamentarischen Arbeiten während der mit dem heu-
tigen Tage zu Ende gehenden ersten Legislaturperiode
des Landtags. Dann ergreift Frhr. v. O. das
Wort, rühmt die umsichtige und unparteiische Leitung
der Geschäfte durch den Herrn Präsidenten und fordert
das Haus auf, sich zum Zeichen der Anerkennung der
erfolgreichen Wirksamkeit des verehrten Herrn Präsi-
denten von den Ständen zu erheben. (Geschicht.) Präsi-
dent von Hohl dankt dem Herrn Senior der Stän-
den für seine gütigen Worte und dem h. Haus für dieses
Zeichen der Anerkennung. Die Sitzung wird geschlossen.

Die hohen Herren der ersten Kammer treten ein.
Sr. Excellenz der Herr Präsident des Staatsmini-
steriums Dr. Frhr. v. Mittnacht tritt an den
Ministertisch. Er verliest das königliche Entlassungs-
Rescript. Es lautet:

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 133. Samstag den 7. November 1891. Zweites Blatt.

An die Wähler des XI. Reichstags-Wahlkreises.

Seit der Einführung des Reichs-Zwangsgesetzes sind Jahr für Jahr Petitionen bei dem Reichstage eingegangen, welche eine Aufhebung des Zwanges und eine Revision der ganzen Zwangsgegebung verlangen. Es liegen gegenwärtig mehr als 2000 solcher Petitionen vor, von welchen eine aus der Stadt Backnang über 8000 Unterschriften aus allen Schichten der Bevölkerung aufweist. Diese Petitionen haben bis jetzt nicht die Beachtung gefunden, welche sie unabweislich verdienen. Außer diesen Eingaben liegen dem Reichstage zahlreiche Gesuche vor um Gleichstellung der Homöopathie und der Naturheilkunde mit der staatlichen Medizin allein anerkannter allopathischer Methoden. In Bezug auf letztere ist dringend zu wünschen, daß die bisherige Praxis der Gerichte, auch allopathische Ärzte, also Gegner der Sache, in Streitfragen als Sachverständige zu hören, eine Aenderung erfahre.

Es ist Sache der Wähler, von den Kandidaten, abgesehen von aller Politik, in den Wählerversammlungen öffentlich eine unumstößliche Erklärung darüber zu verlangen, welche Stellung dieselben zu diesen für das Volkwohl und für die Volksgesundheit so wichtigen Fragen einnehmen!

Stuttgart, im November 1891.
Der Ausschuß der Gahnemannia.
(Landesverein für Homöopathie.)

Allgemeine Renten-Anstalt

Gründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gesamtvermögen Ende 1890: 66 1/2 Millionen Mark, darunter außer den Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen Mark Extrareserven. Versicherungsstand: ca. 40 Tausend Personen über 51 Millionen Mark versichertes Kapital und 1 1/2 Millionen Mark versicherte Rente. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.
Einfache Todesfallversicherungen. Abgibt, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früherer Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person. Dividenden schon nach 3 Jahren. Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

Rentenversicherung.
Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie abgeschlossene für spätere Zeit fest bestimmte Renten. Alles Dividendenberechtigt.

Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur besten Altersversorgung bei niederen Prämienätzen u. höchst möglichen Rentenbezügen. Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern.

in Backnang: Karl Kniefer, Lehrer,
in Murrhardt: Otto Döbereiner, Kaufmann,
in Sulzbach a. Murr: Karl Seiler, Mittelschullehrer. (M.)

Offerten unter Chiffre . . .

welche vermittelt kleiner, im täglichen Verkehrsleben vorkommender Angelegen, wie Stellengesuche und Angebote, Kauf-, Verkauf-, Pacht- und Verpachtungsgesuche. Beteiligungs- und Teilhabergesuche, Kapitalgesuche und Angebote u. gesucht werden, inseriert man am besten und vorteilhaftesten durch Vermittlung der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. Die bei derselben einlaufenden Offerte werden unerschlossen dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen Fächern strengste Diskretion gewahrt. Ferner ist Vorkehrung gegen unberechtigte Empfangnahme der Offerte getroffen. Die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse berechnet lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen und erteilt gewissenhaften Rat bei Wahl der für den jeweiligen Zweck geeigneten Blätter. Die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse besitzt in allen großen Städten eigene Bureaux, in Stuttgart, Königsstr. 33, 1 Stock. (Telephon 602.)

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroch.



Ausstauer-Warenlager

in größter Auswahl in den anerkannt besten, solidesten Fabrikaten und billig gestellten festen Preisen.

Bett- und Flaum-Drill, Federleinen
Bett- und Strohsackzeuge, Zwilche
Bedr. Cretonnes, weiß & farb. Pelz-Biqués
Handtuchzeuge, Leinen, Cretonnes, Stuhlthücher
Damaste und Tischzeuge
in verschiedenen Breiten und Qualitäten.
Abgepaßte Servietten, Tisch-, Tafel- & Handtücher
Theegedecken und Tischläufer
Weiße & farbige Bettdecken
Weiß, grau & farbig woll. Bett- & Bügeldecken
Halbwollene & reinwoll. Jacquard-Bettdecken
Sämel- & Kinderwagen-Decken
Sämtliche Bettelagstoffe
Weiße & farb. Gardinen- & Nouveautéstoffe
Bettvorlagen, Tisch- & Kommode-Decken.

Anfertigung compl. Aussteneru.
Fertige Betten.

Weihnachts-Empfehlung.

Auf bevorstehende Bedarfszeit bringe mein gut sortiertes Lager in Arbeiten aller Art, als:
Leinene Tisch-, Kommode-, Piano- und Wagendecken,
Kinderkleidchen u. Röckchen, Mittel-, Trichter, Shawl
u. f. w., ferner fertige und unfertige Haussetzer, aufgezeichnete Stoff-, Tuch- und Filz-Arbeiten
empfehlend in Erinnerung.
Ebenso empfehle eine schöne Auswahl Straminhüte zum ausfüllen, und Amerikanerstreifen, Sofenträger etc., sowie auch alles dazu passende Material. Anleitung wird gerne gegeben.

G. Claß Wwe. geb. Hödel.

Umschläge zu Geldrollen

dem Schutzheiligen Wenzel in Groszeig und dem Unterzeichneten besteht. Murrhardt, den 26. Okt. 1891. Für die Vollstreckungsbehörde Großelack: Hilfsbeamter: Amtsnotar G a u p p.

Hohe Versammlung! Seine Königliche Majestät haben mir den ehrenvollen Auftrag zu erteilen geruht, in Allerhöchstem Namen den gegenwärtigen Landtag zu schließen. Mit Befriedigung dürfen Sie auf das Ergebnis Ihrer Arbeiten in der abgelaufenen Periode zurückblicken. Bei der Feststellung der Voranschläge für den Staatshaushalt der Jahre 1889 bis 1893, welche vor Allen Ihre Thätigkeit in Anspruch nahm, war es — Dank der günstigen Finanzlage — ermöglicht, neben voller Berücksichtigung der Bedürfnisse des laufenden Dienstes die direkten Steuern zu ermäßigen und den Civilstaatsdienern, den Geistlichen und Lehrern, insbesondere den Volksschullehrern die dringend gebotene Besserung ihrer ökonomischen Lage zu gewähren. Durch die Bewilligung namhafter Beiträge zu den Kosten der Unterhaltung der Körperbeschäftigten und der Landarmenverbände, durch die Bereitstellung vermehrter Mittel für Beiträge an Gemeinden zu den Gehältern ihrer Schullehrer, sowie zu Kirchen-, Schul- und Pfarrhausbauten haben Sie zu der wünschenswerten finanziellen Entlastung der Gemeinden und Amtskörperschaften eine erprobte Mitwirkung geleistet. Reiche Verwendungen sind von Ihnen bewilligt für Zwecke der Justiz, der Kirchen und Schulen, zur Förderung gemeinnütziger Anstalten, zur Gebung der Landwirtschaft, zur Pflege von Handel und Gewerbe, von Kunst und Wissenschaft. Dem Gesetze der Verhältnismäßigkeit ist Ihre umfassende Fürsorge gewidmet gewesen.

Die Thronrede sagt u. a. dann weiter: Die weitere Entwicklung des Eisenbahnnetzes mittelst Herstellung von Bahnen vorwiegend lokaler Bedeutung habe einen erfreulichen Fortgang genommen und unter den Gesetzgebungsarbeiten dieser Periode nehmen das Gesetz über die Veranlagung der Gemeinden, Stiftungen und Amtskörperschaften die erste Stelle ein. Im Zusammenhang hiemit sei durch das Gesetz über die Ortschulbehörden die zu Folge des Beschlusses der Reichstagskommission notwendig gemachte Neubildung der Organe der örtlichen Schulaufsicht herbeigeführt worden.

Die Thronrede schließt: Die Einrichtung größerer Landarmenverbände und die hierdurch ermöglichte bessere Ausgleiche der Landarmenlasten erscheine geeignet, den in Beziehung auf das öffentliche Armenwesen hervorgetretenen Mängeln innerhalb des Rahmens der Landesgesetzgebung wirksam zu begegnen. Der Steuererhebung sei in mehrfachen Beziehungen eine Ergänzung und Verbesserung zu Teil geworden. Die Strafbestimmungen des Einkommensteuergesetzes sind in einer dem hervorgetretenen Bedürfnis entsprechenden Weise der Reichsstaatsreform angepaßt. Weiter sind zu erwähnen das Gesetz über die Kommunalbesteuerung des Hausgewerbetriebs und das Gesetz über die Erhebung eines Zuschlags zur Hundabgabe durch die Gemeinden. Das Ausführungsgesetz zum Reichsgesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung hat durch Schaffung einer besonderen Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung die Durchführung dieser Gesetzgebung wesentlich erleichtert. Auch in dem Gesetz über die Fürsorge für Beamte in Folge von Betriebsunfällen und dem Gesetz über die Umlegung der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen ist ein weiterer Fortschritt auf dem sozialpolitischen Gebiete begründet. So ist unter Ihrer unermüdeten Mitwirkung eine Reihe wichtiger und bedeutungsvoller gesetzgeberischer Aufgaben gelöst. Für Alles, was von Ihnen geleistet worden, habe ich Ihnen den warmen Dank Seiner Majestät des Königs auszubringen. Im Allerhöchsten Auftrag erkläre ich hiemit den Landtag für geschlossen.

Antliche Nachrichten.

Bekanntmachung des Evangelischen Konsistoriums, betreffend die Lehrer, welche sich in den Winterendschulen pro 1890/91 ausgezeichnet haben. Unter den Lehrern, welche sich durch ihren Fleiß und ihre Leistungen ausgezeichnet haben, befindet sich mit einer Prämie bedacht: Schullehrer Stroch in Großspach, Bez. Backnang.

Tagessübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.
Marienwahl, 4. Nov. Seine Königliche Majestät empfangen morgens den Kabinetschef zur Arbeit und begaben sich nachmittags mit Ihrer Majestät der Königin nach Stuttgart, wo um 5 1/2 Uhr große Hofstafel im Weißen Saale des R. Residenzschlosses stattfand, zu der sämtliche Mitglieder der Ständeverammlung eingeladen waren. Während der Tafel brachte der Präsident der Kammer der Ständeherrn Fürst von Waldburg-Zeil das Hoch auf Seine Majestät den König und den Präsidenten der Kammer der Abgeordneten u. hohlt das auf Ihre Majestät die Königin aus. Seine Majestät dankte darauf mit huldvollen Worten und forderte die Versammlung zu einem Hoch auf Württemberg auf. Nach Aufhebung der Tafel verfügten sich Ihre Majestät in die anstoßenden Säle und unterhielten sich hier längere Zeit mit einer großen Anzahl der Eingeladenen. Etwa um 8 Uhr zog sich Ihre Majestät die Königin zurück; Seine Majestät verweilte bis gegen 9 1/2 Uhr im Kreise Allerhöchster Gaste und sprach mit jedem Einzelnen derselben in freundschaftlicher Weise, wobei im Uebbrigen unter dem Namen eine zwanglose Unterhaltung stattfand.
* Backnang. Bekanntlich haben diejenigen Erbsagreservisten, welche im Jahre 1886 der Erbsag-

reserve zugeteilt wurden und keine Uebung abgeleistet haben, nachdem sie 5 Jahre der Erbsagreserve angehört, am 1. Oktober 1891 zum Landsturm I. Aufgebots überzutreten. Der Uebertritt zum Landsturm I. Aufgebots muß jedoch in den Erbsagreserve-Blättern eingetragen sein. Der diesen Eintrag in seinen Pass noch nicht haben bewirken lassen, gehört auch weiterhin der Erbsagreserve an. Wir machen daher diejenigen Erbsagreservisten obiger Kategorie, welche den Uebertritt zum Landsturm I. Aufgebots in ihrem Passe noch nicht haben eintragen lassen, darauf aufmerksam, daß sie zu diesem Zweck baldigst ihren Erbsagreserve-Pass bei dem Bezirks-Feldwebel abgeben.

Stuttgart, 3. Nov. Die Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt des Königsrichs Württemberg hatte bis 1. Sept. 2641 Altersrenten bewilligt und für diese unter Zugrundelegung eines Durchschnittsbetrages von 139.58 M. 368 630 M. verausgabte. Das Reich hatte für Württemberg 132 050 M. beizutragen, so daß für die Versicherungsanstalt selbst 236 580 M. verbleiben. Während der ersten 8 Monate dieses Jahres sind bei der Württembergischen Versicherungs-Anstalt 1697 016 M. aus dem Verkauf von Beitragsmarken eingegangen.

* Ludwigsburg. In der Nacht vom 3. auf den 4. Nov. wurde in der Schmelzwarenfabrik von Bisel eingebrochen. Der Dieb, der mit den Kammern vertraut zu sein scheint, soll für etwa 400 M. Schmuckgegenstände entwendet haben. Ein juristisch-gelehrtes Taschengeld wird wohl die auf den Täter eifrig jahnenden Landjäger und Polizeimannschaft bald auf die richtige Spur leiten.

* In Heilbronn wurde am Karlsruher beim Baden eines Langholzwaagons der Arbeiter Leonhard Weidner durch einen, wieder vom Wagen rollenden Stamm so hart an den Kopf getroffen, daß er alsbald das Bewußtsein verlor und tags darauf im Krankenhaus starb, ohne wieder zu sich gekommen zu sein.

* In Wilbad wurde durch die bürgerlichen Kollegien der einflussreiche Beschäftigte, die elektrische Beleuchtung in der Stadt endgültig einzuführen.

* Aus Stieghausen berichtet die „Tab. Chronik“ vom 2. Nov. von einem Vatermord: Zimmermann Ph. Bayer, der mit seiner Familie in Zwillingen lebte, war in vergangener Nacht, als er glaubte, seine Angehörigen schliefen, aufgestanden und hatte ein Beil zur Hand genommen, wie man glaubt, über seine Familie herzufallen. Der 21jährige Sohn Bayer's ergriff aber gleichfalls ein Beil und gab dem Vater einen Hieb, daß er zu Boden fiel. Durch weitere Hiebe mit der Schnittseite des Beils ist der Kopf des Getöteten ganz zerstört. Der Sohn ist verhaftet.

— Ein weiterer Mord wird aus Reichenbach a. F. (Göppingen) gemeldet. Dort erschlug Wagner M. Fischer in trunkenem Zustand seine Frau mit einem Hammer. Der Täter, welcher einsohlig, wurde bei der Verfolgung verhaftet; er soll sich schon länger dem Trunke ergeben, und sein ansehnliches Vermögen verschwundet haben. — Ueber einen dritten Mord lautet der Bericht:

In dem Dorfthaler Walde bei Mosbach ist am Dienstag Nachmittag an dem Wirt und Metzger Dänig von Borthal ein Raubmord verübt worden. Im Laufe des Tages kehrte bei Dänig ein Fremdling ein, gab sich für einen Viehhändler aus und lud Dänig ein, sich mit ihm zum Viehhof in die Umgegend zu begeben, was dieser auch that. Im Walde bei Borthal überfiel ohne Zweifel der Strolch den nichtahnenden Dänig und erschlug ihn, um ihn sodann zu berauben. Der Mörder ist entkommen. Es ist dies ein Mann von 26 Jahren, welcher früher in Wertheim als Metzgerbursche in Arbeit stand und verheiratet ist. Tags vorher hat derselbe den Rosenwint in Glashofen um 150 M. betrogen und sich bei Waffenhändler Weingärtner in Wertheim einen 12-kilogramm Revolver gekauft. An ebendiesem Tag hat er ferner den Metzger Wandel in Wertheim eingeladen mit ihm auf den Viehhof zu gehen, was dieser jedoch abschlüß.

Berlin, 5. Nov. Hiesigen Blättern zufolge hat die deutsche Regierung in Antwerpen 75 000 Saad Weizen zur Verschiffung nach dem Oberrhein angekauft. — Die „Post“ erhielt Briefe des Afrikaners Prof. Schweinfurt vom 31. Oktober, worin die Möglichkeit gegeben wird, daß Emin Pascha nach Wadai marschiert sei.

Deisterreich-Ungarn.
Wien, 3. Nov. Den Blättern zufolge ist nunmehr der erste Fall der Entschädigung eines unschuldig Verurteilten aus Staatsmitteln vorgekommen. Dem wegen Brandstiftung zu zweijähriger Kerker verurteilten, nachher als unschuldig erkannten Georg Pahl, werden aus dem Justizbudget 3000 Gulden angewiesen.

Zara, 4. Noobr. Gestern nachmittag stürzte infolge einer heftigen Bora eine Barke mit Wägherinnen um; sechs Personen ertranken, neun Leichen sind bis jetzt gefunden. Die Bemannung der Barke wurde gerettet.

Italien.
Rom, 3. Nov. Die Eröffnungsfeier der Friedenskonferenz in der festlich geschmückten Aula des Capitols hat heute nachmittag stattgefunden. Außer zahlreichen Deputationen waren Vertreter der Diplomatie und Damen anwesend. Deutschland ist laut Fr. Z. durch 11 freisinnige und 4 nationalliberale Abgeordnete vertreten.

* Eine abnorme Kälte herrscht gegenwärtig in ganz Italien. In den oberitalienischen Vorlanden ist Schnee gefallen. In den Abruzzen schneit es seit Samstag; der Schnee liegt einen halben Meter hoch.
Rußland.
* Petersburg. Einer Depesche der „Nowosti“ zufolge ist im Gouvernement Kasan in einigen Kreisen der Hungertyphus ausgebrochen.
Südamerika.
Rio de Janeiro, 4. Noobr. Heute nachmittag wurde der Kongress aufgelöst, das Kriegsgesetz proklamiert und die Diktatur wieder hergestellt.
* Der New-York Herald teilt aus Rio de Janeiro mit, die Auflösung des Kongresses sei deshalb erfolgt, weil derselbe ein Gesetz votierte, wodurch das Vetorecht des Präsidenten Fonseca beschränkt wurde.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Mainhardt, 3. Noobr. Heute ging das Gasthaus Stern hier käuflich an Georg Hiesfelder, Hieschmidt in Wieringen, über. Der Abschluß erfolgte durch R. Rübinger, Kommissionsär in Verhinderung.

* Die Zahlungseinstellung der Firma Hirschfeld und Wolff in Berlin erregt in der großen Geschäftswelt ein riesiges Aufsehen. Die Firma hat dieses letzte Geschäft so gründlich und gut besorgt, daß ein Minister ganz mäßig (nur mit 30 000 M.) ferner mehrere Gassen und gräfliche Fideikommissvermögen neben der Geschäftswelt davon berührt werden. Ein Börsemakler soll der Firma allein 3 1/2 Millionen Mark schulden. Sämtliche Depots seien verschwunden. — Auch die Aktien-Exportbräuer Kleinlangheim bei Pöhlitz hat laut einer Nürnberger Nachricht ihren Konkurs angemeldet.

Wimenden, 5. Nov. Der gestrige sog. Martini-Markt bot ein äußerst lebhaftes Bild, insbesondere vor der Krämermarkt ungemünzt, während der Viehmarkt nur mäßig besahren war mit 178 Ochsen, 205 Stieren, 405 Kühen, und 181 Stück Schmalvieh, Johann 600 St. Milchschweinen, Preis 8—18 M. per Paar, und 100 Kälber 25—50 M. per Stück, zu 1649 Stück. Der Handel ging recht lebhaft, namentlich wurde Fettvieh wie immer schnell zu seitherigen hohen Preisen verkauft, auch Kleinvieh war bei guten Preisen sehr begehrt. Ein Paar Ochsen im Preis von 980 1/2 M. wog 20,60 Ztr. nüßig kommt 1 Ztr. lebend Gewicht auf 34 M. 29 Pfg. — Der Holzmarkt hatte starke Zufuhr und wurde Alles schnell zu guten Preisen abgesetzt; auch die Fruchtschranne war sehr stark besahren und ging der Verkauf rasch, ohne daß sich jedoch eine wesentliche Preisveränderung bemerkbar machte.

Fruchtpreise.
Backnang, den 4. November 1891.
höchst mittel niedrigst
Dinkel 8 M. 60 Pf. 8 M. 51 Pf. 8 M. 50 Pf.
Haber 6 M. 90 Pf. 6 M. 74 Pf. 6 M. 60 Pf.
Heu pr. Ztr. 1 M. 60 Pf. bis 1 M. 80 Pf.
Stroh „ 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 30 Pf.
Gewicht von einem Scheffel:
höchst mittel niedrigst
Dinkel 160 Pfd. 154 Pfd. 146 Pfd.
Haber 192 Pfd. 184 Pfd. 176 Pfd.

Obstpreise.
Stuttgart, 3. Nov. Güterbahnhofs. Zufuhr: 24 Waggons = 4800 Ztr. Mostobst, (13 Ztr. 1 bahr., 10 schweiz.), Preis pr. Waggon 860 bis 900 M., pr. Ztr. 4 M. 50 Pf. bis 4 M. 90 Pf., (schweiz.) 800—830 M. und 4 M. 20 Pf. bis 4 M. 40 Pf.)

Herbstnachrichten.
Unterföhringen, 4. Nov. Heute Nachm. wurden ca. 33 Hektol. Wein aus der Hofkammer, Weinbergen öffentlich versteigert, wobei nachfolgende Preise je für 7 Hektol. bezahlt wurden: Trödlinger 115 M. Rotwein 105 M., Weißwein 90 und 96 M., Riesling 135—137 M.

Großbottwar, 4. Nov. Weinkäufe in gem. Gemäch: 110, 115, 120, 125, 130, 134 M. Preise gehen zurück; noch viele gute Reste feil. Qualität gegen Vorjahr besser, Käufer erwünscht.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang (mit Vorträgen) am Sonntag den 8. November.
Vorn. Predigt (Antrittspredigt): Herr Stadtpfarrer Dr. Paret
hernach Insestittur durch Herrn Stefan Kathreuter.
Nachm. Kinderlehre (Mädchen): Herr Stadtpfarrer J m h o f.

Kath. Gottesdienst am Sonntag den 8. November in Backnang um 1/2 9 Uhr, in Dppenweiler um 1/2 11 Uhr.
Gestorben:
im Bezirkskrankenhaus: den 4. d. Mts.: Johann Niedel, Notzbergstraße, 46 Jahre alt, an Hirnschlag. In Stuttgart: A. Böker, Privatier. Katharina Gröbel, Anna Braun, Joh. Kautz, Frau Chr. Schreier, Katharine Weibie, Schornob, Gise Schreier, Ehlingen. R. Eisenmenger, Kapitän a. D., Geisingen a. St. G. Koch, Kaufmann, Sulz a. M. Chr. W. Krämer, Weingärtner, Gabelenberg. E. Kopp, Pfarrer, Neuburg a. D. R. Böpprich, Dramerbeisitzer, Gammstadt. G. M. Stahl, Kontitor, Ehlingen. A. Brobeck, Privat. Wwe., Ehlingen. K. F. Bieinger, Schm., Wm. R. Schmann, Pfarrers Wwe., Neulingen.

Dieses ein zweites Blatt, ferner Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 45.

Sparsam und nahrhaft

und von herrlichem Geschmack werden alle Suppen mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppenwürze (Bouillon-Extrakt). Das Suppenfleisch kann man damit ganz entbehren oder vorhandene Fleischbrühe einfach verlängern. Ein Fläschchen — schon von 65 Pfg. an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften zu bekommen — reicht, hauswirthlich verwendet, für mehrere Monate aus. Sehr zu empfehlen sind auch Maggi's beliebte Suppenkäsefischen für 2 gute Portionen zu 10 Pfg. Grossverkauf: Ernst Körner, Sophienstrasse 38, Stuttgart.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate.

Wer Husten hat,
versuche die seit Jahren bewährten u. hochgeschätzten echten **Spigwegeri-Bonbons** in Packeten à 20 und 40 Pfg. **Spigwegeri-Br.-Saft** in Fläschchen à 50 Pf. und höher von Carl Nill in Stuttgart. Nur echt in Wadnang bei **A. Hofer,** obere Apotheke in Wadnang.

Bitte probieren Sie **Oppler's** **Saunshaltungstafeln** der beste, gefundeste u. billigste, gebrannt 1/2 Pf. 50 und 60 Pf. bei **Albert Jfenklam sen. J. Hof. G. Münz. E. Kübler. G. Maier** (Beutlers Nachf.) in **Wadnang. G. Häpfermann, Wimmenden.**

Stuttgarter **Sournierhandlung** (S) Ecke Olga- u. Uhländstr. **J. Eppinger.**

Kölnisches Wasser
Gegründet 1825 von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn.**
Gegründet 1825 gepüft von **R. W. Medicinalcollegium** von ärztlichen Autoritäten bei **Augenleiden und geschwächten Gliedern** auswärts empfohlen, zugleich feinstes Parfüm, zu haben in Flaschen à 35, 60 und 65 Pf.
Alleinverkauf für **Wadnang** bei **Cond. P. Henninger. Sulzbach. G. Gelbing.**
Dienstbotenverträge vorräthig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

Ueber Verhütung der Erblindung im Kindesalter.

Von einem Augenarzte.
* Wenn man sich in einem Blinden-Institute bei den einzelnen Jünglingen darnach erkundigt, wann und wodurch sie erblindet sind, so hört man von einer verhältnismäßig recht großen Zahl, daß sie ihr Augenlicht bald nach der Geburt oder in früher Jugend durch eine Augenentzündung verloren haben. Sie alle haben also kürzere oder längere Zeit gesunde Augen gehabt und erst durch einen Krankheitsprozeß die Sehkraft eingebüßt. Unwillkürlich drängt sich uns da die Frage auf, welches denn diese verdrücklichen Augenentzündungen seien und ob menschliches Wissen und Können denselben gegenüber machtlos sei. Es sind zwar diese Fragen wissenschaftlich schon zum Definitiven behandelt worden, allein in die breiten Schichten des Publikums ist nicht viel davon eingebracht. Kommen doch täglich Fälle in Behandlung, wo der Arzt nicht mehr das Augenlicht retten kann, wo er es aber gekonnt hätte, wenn man früher gekommen wäre und nicht aus Sorglosigkeit oder Unwissenheit allzu lange gewartet hätte. Eine allgemein verständliche, kurze Beschreibung dieser Frage dürfte daher wohl ganz angebracht sein.
Als Erblindungsurache im Kindesalter kommen hauptsächlich zwei Arten von Augenentzündungen in Betracht. Die eine derselben ist die eitrige Augenentzündung — **Blennorrhoe** — der Neugeborenen, die andere die primären und sekundären Entzündungen der Hornhaut.
Die erstere tritt, wie schon ihr Name andeutet, in den ersten Lebensjahren, dem zweiten bis vierten, auf und veranlaßt ihre Entstehung einer Infektion während der Geburt. Tritt diese später auf, so ist eine nachträgliche Infektion von der Mutter aus oder von einem anderen Kind durch die Gebärmutter oder Pflasterer erfolgt. Die Ansteckungsgefahr ist nämlich eine sehr große, und zwar nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene. Die Entzündung äußert sich zuerst in Schwellung und Rötung der Lider, welche freiwillig nicht mehr geöffnet werden können. Nach einigen Tagen quillt aus der Lidspalte Eiter in reichlicher Menge, wobei die Schwellung der Lider gewöhnlich etwas zurückgeht.
Gefährlich in diesem Stadium der Entzündung nichts gegen sie, so wird die Hornhaut von dem sie befeuchtigenden Eiter durchdrückt und in kurzer Zeit vollständig zerstört. Das Auge ist dann verloren. Daß dieser traurige Ausgang nicht selten ist, kann man daraus entnehmen, daß in den Blindenanstalten Deutschlands die durch Blennorrhoe Erblindeten mehr als den dritten Teil sämtlicher Blinden ausmachen. Wie häufig die Krankheit überhaupt vorkommt, beweist die Thatfache, daß früher in den Gebärmutter bis zu 20% der Neugeborenen davon befallen wurden. Glücklicherweise haben sich diese Verhältnisse bedeutend gebessert. Und wodurch wurde dies bewirkt? Nur durch eine streng durchgeführte Prophylaxe, d. h. eine Vermeidung der Ansteckung durch Vernichtung und Entfernung der Krankheitserreger.
Am besten hat sich in dieser Beziehung die von Professor Credé in Leipzig empfohlene Methode bewährt, nämlich sofort nach der Geburt eine zweiprozentige Salicyl- oder Silberlösung in die Augen einzutropfen. Wie wirksam sie in der That ist, geht daraus hervor,

daß Prof. Credé, während er früher in dem Leipziger Gebärdhaus nahezu 11 pCt. Fälle von Blennorrhoe unter sämtlichen Neugeborenen hatte, nach Anwendung seiner Methode diese Zahl auf 1/10 pCt. herabsinken sah. Solch günstige Resultate zeigen uns also, daß wir durch die Prophylaxe die Krankheit mit fast absoluter Sicherheit verhindern können. Aber leider wird sie bis jetzt nur in solchen Anstalten und vielleicht auch in der Privatpraxis einiger weniger Ärzte ausgeübt. Daß sie trotz ihrer großen Vorteile doch noch keine weitere Verbreitung gefunden, hat wohl seinen Hauptgrund darin, daß die Mütter, Pflegerinnen u. dgl. scheuen, einem soartigen Wesen, wie es das Neugeborene ist, eine so stark ätzende Flüssigkeit in die Augen zu träufeln, abgesehen davon, daß diese auch nicht sofort bei der Hand ist.
Sollen wir nun darauf verzichten, die Prophylaxe allgemein einzuführen? Gewiß nicht. Dann aber heißt es, Mittel und Wege angeben, welche die Möglichkeit, sie allgemein anzuwenden, durch ihre Einfachheit und Unschädlichkeit einem jeden einleuchtend machen. Wir empfehlen als solche reines, abgekochtes, lauwarmes Wasser und Seife, welche vermischt eines vollständig reinen, weichen Schwämmchens in folgender Weise in Anwendung gebracht werden:
Sofort nach der Geburt werden die noch geschlossenen Augenlider mit einem sauberen Lappchen sorgfältig trocken abgewischt, worauf das Kind gebadet wird, ohne daß von dem Badenwasser etwas in die Augen einbringt. Darauf taucht man das Schwämmchen in das lauwarme Wasser, drückt es aus, reibt es ein paar Mal auf der Seife hin und her und seilt nun die Augenlider tüchtig ab. Nachdem das Schwämmchen gereinigt, taucht man es wieder in das Wasser, drückt es aber nicht aus, reibt auf der Seife, öffnet oder läßt dann das Auge öffnen und drückt das Schwämmchen direkt über ihm aus, so daß das Auge ausgiebig von dem Seifenwasser befeuchtet wird. Zum Schluß wird nochmals mit Wasser abgewaschen und abgetrocknet. Der allgemeinen Anwendung dieser Methode, welche sich in der Praxis bereits gut bewährt hat, dürfte wohl kein triftiger Grund im Wege stehen, es sei denn, daß ein Arzt andere Anordnungen zu treffen für nötig befunden habe. — So viel über die Prophylaxe gegen die Blennorrhoe.
Was soll aber geschehen, wenn die Zeichen der bereits ausgebrochenen Krankheit bemerkt werden? Da ist nur der eine Rat zu geben, das Kind unverzüglich von einem tüchtigen Arzt, womöglich Augenarzt, behandeln zu lassen, und nicht etwa vorher Hausmittel zu gebrauchen! Denn der Arzt ist auch dann nur im Stande, eine Heilung ohne Schädigung des Sehvermögens herbeizuführen, wenn er frühzeitig genug energisch eingreift kann. Selbstverständlich müssen dabei seine Anordnungen mit der peinlichsten Genauigkeit befolgt werden! Kann also bei der ausgebrochenen Blennorrhoe nur schnelle ärztliche Hilfe sicher vor Erblindung bewahren, so ist mit allen Mitteln darauf hinzuwirken, daß auch jeder einzelne Fall in ärztliche Behandlung kommt.
Am einfachsten wäre dies, unserer Ansicht nach, dadurch zu erreichen, daß die Hebammen gesetzlich dazu angehalten würden, ein jedes Vorkommen von Blennorrhoe sofort bei dem betreffenden Amtsarzt zur Anzeige zu bringen, im Unterlassungsfall aber eine empfindliche Strafe eintreten zu lassen. Letzteres wäre

um so mehr am Platz, als nicht selten Fälle vorkommen, wo die Eltern von den Hebammen nicht nur nicht auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht, sondern sogar noch von der Hinzuziehung eines Arztes abgehalten werden, obwohl in den Hebammen-Lehrbüchern und Büchern auf die außerordentlich große Gefährlichkeit der Blennorrhoe auf das Eindringlichste hingewiesen wird.
Wie aus dem Vorstehenden ersichtlich, ist es mit verhältnismäßig einfachen Mitteln möglich, die Blennorrhoe als Erblindungsurache ganz aus der Welt zu schaffen oder doch wenigstens die Zahl der Erblindungen auf ein Minimum zu beschränken. Es würde dadurch in Europa allein die Zahl der Blinden, welche auf 300 000 geschätzt wird, um 30 000 verringert werden! Wir kommen nun zu der zweithäufigsten Ursache der Erblindung im Kindesalter: der großen Gruppe der primären und sekundären Hornhautentzündungen.
Bei den ersteren ist die Hornhaut von vorne herein von dem Krankheitsprozeß ergriffen; bei den letzteren hat anfangs eine Entzündung der Lider oder der Bindehaut bestanden, welche erst nach längerer Dauer auch auf die Hornhaut übergegangen ist. In beiden Fällen bilden sich Geschwüre auf dieser, welche bei günstigem Verlauf mit Unterlassung einer mehr oder weniger dichten Krübung abheilen, bei ungünstigem aber zur Zerstörung der Hornhaut und damit zu Erblindung führen. Diese Entzündungen kommen hauptsächlich bei Kindern aus der ärmeren Klasse der Bevölkerung vor. Der Grund hierfür ist einmal in den schlechten Lebensverhältnissen, der mangelhaften Kost und den ungesunden Wohnungen, zweitens aber auch in dem Mangel an Reinlichkeit zu suchen. Denn fast alle die obenerwähnten Entzündungsformen verdanken ihre Entstehung Ansteckungsstoffen, welche durch die Luft, durch Schmutz und Staub in die Augenlider und Wimpern gebracht werden. Werden sich von da nicht entfernt, so entwickeln sie sich weiter und erzeugen Entzündung. Es kommt also darauf an, diese Ansteckungsstoffe möglichst bald zu entfernen und dies geschieht am einfachsten durch gründliches Abwaschen und Abwaschen der Augen. Dies 2 bis 3mal täglich vorgenommen, genügt. Sollte dabei auch etwas Seifenwasser in die Augen kommen, so brennt das ein wenig, bringt aber keinen Schaden.
Was man also den Kindern täglich mehrmals die Augen tüchtig mit Wasser und Seife aus. Bei Anwendung dieser einfachen Maßregel wird man sich einmal größere Ausgaben für Doktor und Apotheker ersparen können, dann aber auch — und das ist die Hauptsache — seinen Kindern gesunde, sehkräftige Augen bewahren. Natürlich lassen sich nicht alle Entzündungen dieser Art hindern, verbleiben, es bleibt immer noch ein großer Teil übrig, wo nur ärztliche Hilfe und Behandlung in einer Anstalt Heilung bringen kann. Auch hierbei heißt es, keine Zeit mit Anwendung von Hausmitteln verlieren, welche meistens mehr schaden als nützen — ich führe hier nur das so beliebte Auflegen von rohem Fleisch auf entzündete Augen an —, sondern möglichst bald einen tüchtigen Arzt zu Rate ziehen und dessen Anordnungen genau befolgen. Mögen die vorstehenden Zeilen einen jeden, dem sie zu Gesicht kommen, Anregung dazu geben, den ihnen empfallenen Winken und Rathschlägen in seinen Kreisen Verbreitung zu verschaffen und auf ihre praktische Anwendung hinzuwirken! (Münch. N. N.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Wadnang.

nen derselben in freundlicher Weise, wobei im Uebrigen unter den Anwesenden eine zwanglose Unterhaltung stattfand.
* Wadnang. Bekanntlich haben diejenigen Erbschaftsverträge, welche im Jahre 1886 der Erbschaft

Capitols hat heute nachmittags stattgefunden. Außer zahlreichen Deputationen waren Vertreter der Diplomatie und Damen anwesend. Deutschland ist laut Fr. 3. durch 11 freisinnige und 4 nationalliberale Abgeordnete vertreten.

Siezu ein zweites Blatt, ferner Unterhaltungsblatt & Zugrundfreund Nr. 45.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Wadnang.

Der Wadnang-Boote.

Nr. 134 Dienstag den 10. November 1891. 60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Wadnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Wadnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Wadnang und im Fernverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Am die Ortsvorsteher. Die Reichstagswahl betreffend.

1) Unter Bezugnahme auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 22. Okt. d. J. (Wadnang-Boote Nr. 127) betr. die Reichstagswahl wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß das **Erkenntnis** des Gemeinderats bezw. Gesamtgemeinderats über etwa vorgekommene Einsprüche gegen die Wählerliste und die Eröffnung derselben an die Beteiligten **spätestens am Sonntag den 15. d. Mts.** erfolgen muß.
2) Sodann werden die Ortsvorsteher beauftragt a) die beiden berechtigten Exemplare der **Wählerliste**, nachdem die in dem oberamtl. Erlaß vom 31. Okt. d. J. (Wadnang-Boote Nr. 131) angeordnete **Bekanntmachung** der Wahlbezirke, Wahlvorsteher u. dgl. erfolgt sein wird, am **Montag den 16. d. Mts.**, als am 22. Tag nach dem Beginn der Auslegung **definitiv** abzuschließen und zwar aa. das **Hauptexemplar** mit folgender Beurkundung des Gemeinderats bezw. Teilgemeinderats:
(Ort) den . . . ten . . . 1891

Sodann: „daß die vorstehende Wählerliste nach vorgängiger ortsbüchlicher Bekanntmachung vom 25. Okt. bis 1. Novbr. 1891 zu Frömmanns Einsicht ausgelegt hat, sowie daß die Abgrenzung des Wahlbezirks, der Name des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters, Lokal, Tag und Stunde der Wahl acht Tage vor dem Wahltermine in ortsbüchlicher Weise bekannt gemacht worden sind, wird hierdurch bezeugt.“
(Ort) den . . . ten . . . 1891.

bb. Im 2. für den **Wahlvorsteher** bestimmten Exemplar ist zu schreiben: „daß das gegenwärtige Exemplar mit dem Hauptexemplar der Wählerliste völlig übereinstimmt.“
(Ort) den . . . ten . . . 1891.

Sodann: „daß das Hauptexemplar der vorstehenden Wählerliste nach vorgängiger ortsbüchlicher Bekanntmachung u. dgl. — wie oben —“
Nach diesem sind die Wählerlisten fortlaufend zu nummerieren.

3) Das 2. Exemplar der Wählerliste (Ziff. 2bb) ist, nachdem der Abschluß nach Vorstehendem erfolgt sein wird, **sofort** dem Oberamt zur Prüfung zu überreichen, so daß dasselbe am **Dienstag den 17. d. Mts.** bestimmt hier einkommt.
Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung vom 31. Oktbr. d. J. (Wadnang-Boote Nr. 131) hingewiesen.
4) Zugleich mit der Einreichung des 2. Exemplars der Wählerliste (oben Ziff. 3) hat jeder Ortsvorsteher die **Gesamtzahl** der **Wahlberechtigten** hierher anzugeben.
5) Den **Wahlvorstehern** ist zu eröffnen, daß nach **Schluss** der Wahl am **23. November d. J.** das **Wahlprotokoll** mit sämtlichen zugehörigen **Schriftstücken** (§ 25 des Wahl-Reglements) **ungefährnt** und **zuverlässig** dem Wahlkommissar des XI. Wahlkreises, Herrn **Oberamtmann Fleischhauer in Hall**, unter der Bezeichnung **Reichstagswahlfrage** unfrankirt, als „portopflichtige Dienststücke“ einzureichen ist.
Die Herren **Wahlvorsteher** werden für pünktliche Ausführung dieser Vorchrift noch besonders verantwortlich gemacht.
Den 9. Novbr. 1891. K. Oberamt. Schütz.

Lieferung des Unterhaltungsmaterials

Die Erneuerung der Verträge über die Lieferung des Unterhaltungsmaterials auf die Staatsstraßen Nr. 16 Großaspach-Wadnang, Nr. 17 Großaspach-Strümpflesbach, und Nr. 21 Waiblingen-Wadnang soll am kommenden **Mittwoch den 11. Novbr. d. J., nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathaus in Wadnang** in nachstehender Weise vorgenommen werden:
1) Straße Nr. 16, Markungen Großaspach II und Wadnang Km. 19,987 bis Km. 22,598 — 2611 m lang
2) Straße Nr. 17, Markung Großaspach III Km. 0,254 bis Km. 1,917 — 1663 m lang
3) Straße Nr. 21 a. Markungen Waibremis, Sittels Km. 13,305 bis Km. 16,000 — 2695 m lang Grundhof u. Mautbach b. Markungen Mautbach u. Wadnang I Km. 16,000 bis Km. 18,046 — 2046 m lang
Tüchtige Liebhaber sind eingeladen. Lubwigsb., den 6. Nov. 1891. K. Straßenbau-Inspektion.

Reichenberg. Von der **Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft** wurde der hiesigen **Feuerwehr** durch Vermittlung des Agenten, Herrn **Sitzungspleger Fritz** dahier, der schöne Beitrag **von 100 M. — Einhundert Mark** — vermittelt, wofür auch öffentlich herzlich dankt
Den 5. November 1891. Namens der Feuerwehr: Kommandant Wolf. Schultheiß Stumpp.

Liegenschaftsverkauf. Aus der Konkursmasse des Gottlieb Luz, Rogterbeck in Sulzbach, kommt am **Montag, 16. Nov. d. J.,** vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Sulzbach im zweiten und letzten Aufstreiche gegen Barzahlung zum Verkauf:
Markung Sulzbach. Nr. 411/1. 3 a 80 qm Nr. 412/2. 5 a 04 qm Wiefe in Albenauwies.
Anschlag 240 M. Angebot 220 M. Nr. 410/2. 4 a 53 qm allba. Anschlag 100 M. Angebot 60 M. Nr. 468. 2 a 56 qm extragroße Fläche in Siedwies.
Anschlag 25 M. Angebot 40 M.
Markung Itzenberg. Nr. 116/4. 1 a 16 qm Debe, jezt Brunnenleitung, im Frühen. Anschlag 50 M. Angebot 25 M.
Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß die Grundstücke im Einzelnen verkauft werden und das Verkaufs-Resultat im Voraus genehmigt wird.
Murrhardt den 6. Novbr. 1891. Romburghaus: Amtsnotar G a u p p.

Zwangsv-Verkauf.

In der am 22. August 1891 amtsgerichtlich angeordneten Zwangsversteigerung gegen Gottlieb Schönbeger, Tagelöhners Eheleute in Oberflöschbach, Gemeinde Großerlach, kommt die nachbeschriebene Liegenschaft, als:
Markung Oberflöschbach. Gebäu d e:
Die Hälfte an Nr. 7. 29 qm Wohnhaus 1 a 02 am Hofstatt 1 a 31 qm
einem zweistöckigen Wohnhause am Ortsweg mit angebauter zweibarnigter Scheuer unter einem Dach.
Brand-Versich.-Anschlag 600 M.
Gärten:
Nr. 17/2. 30 qm Gemüsegarten in Gärten.
Nr. 17/4. 8 a 31 qm mit Obstbäumen bepflanzter Garten in Gärten, Anschlag 500 M.
W a l d:
Nr. 93. 7 a 35 qm gemischter Wald in der Nordflöschlinge, Anschlag 50 M.
Gesamtanschlag 650 M. Angebot 550 M.

Freitag, 13. November 1891, vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus in Großerlach im zweiten Aufstreich zum Verkauf.
Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß Gemeinderat Spöhr in Mittelflöschbach Verwalter der Liegenschaft ist u. die Verkaufskommission aus dem Schultzeigen Wenzel in Großerlach und dem Unterzeichneten besteht.
Murrhardt, den 26. Okt. 1891.
Für die Vollstreckungsbehörde Großerlach: Hilfsbeamter: Amtsnotar G a u p p.

2 Pferde,

1 Apfelschimmel 5jährig und 1 Rappe 4jährig samt Geschir, ferner ein aufgemachter **Teilerwagen,** 80 Ztr. Tragkraft, segt dem Verkauf aus **Witwe Weber.**

Schnauzer angelassen. Derselbe kann gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abgelöst werden. **Ludwig Seybold.**
Auf Markt wird ein fleißiges, hiesiges **Mädchen** gesucht, welches auch im Nähen bewandert ist. Näheres in **Beutlers Laden.**

Akkord

auf **Glasverarbeitung.** Der Unterzeichnete bedarf 17 Stück neue Fenster mit gewöhnlichem Fensterglas, je 3 Flügel, von denselben jeder in zwei Scheiben geteilt. Offerten pro Quadratmeter sieht bis **spätestens Samstag** entgegen **Fritz Häuser.**

Wein-Verkauf.

Ungefähr 20 Hektoliter reinen **Weiß- und Schiller-Wein** (ersterer Auslese) vom Jahr 1887 verkauft **C. A. Müller.**

2 Pferde,

1 Apfelschimmel 5jährig und 1 Rappe 4jährig samt Geschir, ferner ein aufgemachter **Teilerwagen,** 80 Ztr. Tragkraft, segt dem Verkauf aus **Witwe Weber.**

25 Ztr. Roggenstroh

werden zu kaufen gesucht von der **Arbeiterkolonie Erlach.**

Schnauzer

angelassen. Derselbe kann gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr abgelöst werden. **Ludwig Seybold.**
Auf Markt wird ein fleißiges, hiesiges **Mädchen** gesucht, welches auch im Nähen bewandert ist. Näheres in **Beutlers Laden.**